

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 17. August 1959

Blatt 1648

Hochwasserschäden im Quellgebiet - 1,5 Millionen Schilling

=====

17. August (RK) Stadtrat Koci berichtete heute im Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen über die Schäden, die die wolkenbruchartigen Regenfälle der letzten Zeit in den Quellgebieten der Wiener Wasserwerke verursacht haben. Die Schadenssumme beträgt insgesamt 1,580.000 Schilling.

Im Quellgebiet der I. Hochquellenleitung wurden Uferschutzbauten auf hunderte Meter Länge weggerissen oder schwer beschädigt, Straßen weggerissen oder tief ausgeschwemmt. Einige Verbindungsstraßen wurden sogar vollständig zerstört und müssen auf einer Länge von 1,5 Kilometer auf einer neuen Trasse errichtet werden. Auch an Wirtschaftsgebäuden traten mehrfach Schäden auf.

Im Quellgebiet der II. Hochquellenleitung wurden elf Brücken oder Stege schwer beschädigt oder gänzlich weggerissen. An der Außenstrecke sind Uferschutzbauten stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen genehmigte heute die rascheste Behebung der Hochwasserschäden.

- - -

Wieder ein Arkadenhof-Konzert abgesagt

=====

17. August (RK) Wegen Schlechtwetters mußte Samstag, den 15. August, nach den ersten fünf Minuten das Arkadenhofkonzert im Wiener Rathaus abgebrochen werden. Gelöste Karten können, soweit sie nicht gleich zurückgegeben wurden, noch bis Mittwoch, den 19. August, beim Rathaus-Portier, Eingang Lichtenfelsgasse, retourniert werden.

- - -

Neue Kanalbauten

=====

17. August (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen genehmigte heute insgesamt sechs neue Kanalbauten in Favoriten und Liesing mit einem Kostenaufwand von 2,217.000 Schilling.

In Favoriten, in der Laxenburger Straße, steht die beabsichtigte Kanalisierung im Zusammenhang mit der neuen Großgarage der Verkehrsbetriebe in der Raxstraße. Die Kosten für das Projekt, das einen 215 Meter langen Kanal vorsieht, betragen 740.000 Schilling. Das zweite Kanalbauvorhaben im 10. Bezirk befindet sich in der Gußriegelstraße. Dort ist die Verlängerung des bereits vor kurzem genehmigten Kanalbaues wegen weiterer geplanter städtischer Bauvorhaben notwendig geworden. Der 70 Meter lange neue Kanal wird 67.000 Schilling kosten.

Im 23. Bezirk, Mauer, wird ein 203 Meter langer Straßenkanal in der Schloßgartenstraße gebaut. 415.000 Schilling sind dafür veranschlagt. Ebenfalls in Mauer, in der Franz Asenbauer-Gasse, wird ein 364 Meter langer Straßenkanal zur Erfassung einer größeren privaten Schulanlage gebaut. Die Kosten: 525.000 Schilling. Ein anderer Straßenkanal von 76 Meter Länge wird in der Rodauner Straße in Mauer gebaut. Für dieses Projekt sind 200.000 Schilling vorgesehen. Schließlich wird in Siebenhirten, in der Nowakgasse, ein 250 Meter langer Straßenkanal zur Kanalisierung einer städtischen Wohnhausanlage fertiggestellt, der 270.000 Schilling kosten wird.

- - -

"Rundfahrten "Neues Wien"

=====

17. August (RK) Dienstag, 18. August, Route 2, mit Besichtigung des Pratersterns, des Kinderspielparadieses Venediger Au, des Gänsehäufels und der Schule Stammersdorf sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 1., 2. und 21. Bezirk.

Abfahrt um 14 Uhr, vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

Mittwoch, 19. August, Route 3, mit Besichtigung der Grünflächen am Kai, des Karl Marx-Hofes, der Heimstätte für alte Menschen in der Boshstraße sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 17., 18. und 19. Bezirk.

Abfahrt um 14 Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - -

Für Wiens große Straßenumbauten:

Umfangreiche Wasserrohrverlegungen beim Schottentor, Ring und Gürtel
 =====

17. August (RK) 9,560.000 Schilling werden allein die Wasserrohrverlegungen kosten, die im Zusammenhang mit den großen Straßenumbauvorhaben der Stadt Wien in der nächsten Zeit durchgeführt werden müssen.

Zur Vorbereitung der geplanten Umgestaltung des Schottentores ist es notwendig, die dort liegenden Rohrstränge auszuwechseln. Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen genehmigte dafür heute 4,8 Millionen Schilling. 2,060.000 Schilling kostet die Verlegung der Wasserleitungsrohre im Zusammenhang mit dem Bau der Fußgängertunnels bei der Babenbergerstraße, Bellaria und Operngasse. Schließlich sind 2,7 Millionen Schilling für die Arbeiten der Wasserwerke beim Gürtelumbau im Bereich der Stadtbahnhaltestelle Josefstädter Straße erforderlich.

- - -

Wiener Sommerkonzerte
 =====

Dienstag, 18. August

- 17.30 Uhr, 15. Bezirk, Reithofferpark (Zutritt frei)
Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 17.30 Uhr, 21. Bezirk, Meßmerplatz (Zutritt frei)
Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke
- 20.00 Uhr, Palais Auersperg (Sitzplätze 20, 30 und 40 Schilling)
21. Abendkonzert: Luise Dreyer-Zeidler (Harfe)
 Isolde Ahlgrimm (Cembalo)
 Helmuth Riesberger (Flöte)

Werke von Alessandro Poglietti, Jean Baptiste Krumpholz,
 Georg Friedrich Händel, Joseph Haydn, Adrian
 Schaposchnikow, Paul Angerer, Marcel Tournier.

- - -

Eine Kinderburg steht in Tribuswinkel ...
=====

Bürgermeister Jonas eröffnet ein neues städtisches Kindererholungsheim

17. August (RK) Das in zweijähriger Bauzeit von der Gemeinde Wien in ein Kindererholungsheim umgebaute Schloß Tribuswinkel wurde heute vormittag durch Bürgermeister Jonas im Beisein der Stadträte Glaserer, Heller, Maria Jacobi, Koci und Mandl sowie Stadtschulratspräsident Dr. Zechner in Betrieb genommen. Zur Eröffnung hatten sich ferner die Vertreter des Bundesministeriums für soziale Verwaltung, die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für das Wohlfahrtswesen sowie Vertreter der Industriellenfamilie Urban, die vor einigen Jahren das alte Schloßobjekt samt seinen zehn Hektar großen Park der Stadt Wien als Geschenk übergab, ^{eingefunden.} Unter den Ehrengästen, die im Namen des Wiener Jugendamtes von Senatsrat Prof. Tesarek begrüßt wurden, befanden sich der niederösterreichische Landesrat Stika sowie der Bürgermeister von Tribuswinkel Hoffmann, der dem neuen Heim die Glückwünsche der Ortsbewohner überbrachte.

Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Heller schilderte dann, wie das Schloß Tribuswinkel in mühseliger Arbeit in ein allen modernen Anforderungen entsprechendes Erholungsheim umgewandelt wurde. Die Umbauarbeiten kosteten 5,7 Millionen Schilling. Das Wiener Stadtbauamt, sagte er, hat beim Umbau dieses uralten Objektes einen weiteren Beweis seiner Vielseitigkeit erbracht. Beim Umbau mußten die Fundamente unterfangen und Holzdecken ausgewechselt werden, man hat Rauchfänge und Stiegenaufgänge eingebaut und unter anderem wurde auch eine Kläranlage und eine Transformatorenstation errichtet. Der Einbau einer Zentralheizungsanlage stellte an die Bauleitung besondere technische Anforderungen.

Der Amtsführende Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Maria Jacobi, gab ihrer Freude darüber Ausdruck, daß dieses zauberhafte Schloß am Rande des südlichen Wiener Waldes der Erholung von Kindern dienen wird. Die Gemeinde Wien hat nun acht eigene und acht gepachtete Erholungsheime in Betrieb. Einschließlich der fünf Tageserholungsheime können jährlich 8000 bis 9000 erholungsbedürftige Kinder in diesen Heimen aufgenommen werden. Das Wiener Jugendamt hat außerdem noch viele Möglichkeiten, ihre Schützlinge in anderen Erholungsheimen

unterzubringen: insgesamt werden jährlich rund 125.000 Wiener Kinder und Jugendliche durch das Wiener Jugendhilfswerk in 150 Heimen zur Erholung verschickt. Ferien, sagte Stadtrat Jacobi, sind für unsere Kinder sehr bedeutsam, denn die Unrast und die Hast der Zeit wirken auch in den Bereich der Kinder. Sie brauchen ihren Urlaub, um körperlich und seelisch gesund zu bleiben. Ihre Ferien müssen anders sein als ihr Alltag, aber auch anders als der Urlaub der Erwachsenen. Aus dieser Erkenntnis heraus widmet die Wiener Stadtverwaltung der Erholungsfürsorge eine besondere Aufmerksamkeit. Stadtrat Jacobi gedachte bei dieser Gelegenheit der unvergänglichen Verdienste, die sich der verstorbene Vizebürgermeister Honay auch um die Errichtung des Erholungsheimes Tribuswinkel, das jeden Monat 180 Kinder aufnehmen kann, erworben hat.

Bürgermeister Jonas nahm dann die Eröffnung des Erholungsheimes vor. Er benützte diesen Anlaß um der Familie Urban für ihre großherzige Widmung den Dank der Stadtverwaltung auszusprechen. Die Stadt Wien, sagte er, schätzt sich glücklich, diesen Besitz, der sich nun dem Wunsche der Schenkenden entsprechend "Ludwig und Gertrude Urban'sche Erholungsheim" nennen wird, in ihr Eigentum zu übernehmen. Die Kinder, die nun nach Tribuswinkel kommen, werden das alte Haus mit neuem Leben erfüllen. In den romantischen Räumen dieser richtigen "Kinderburg" wird selbst die Phantasie der Kleinen vergeblich nach gespenstigen Ahnfrauen spähen. Der Schloßgeist wird hier vielmehr ein lebendiger Geist der Freundschaft und der Verständigung sein, wie es die Stifter und auch die Wiener Stadtverwaltung wünschen. Bürgermeister Jonas dankte allen, die beim Umbau in Tribuswinkel mitgeholfen haben und gab der Hoffnung Ausdruck, das zu neuem Leben erwachte Schloß möge vielen Generationen eine schöne und erfolgreiche Erholungsstätte sein.

Die Eröffnungsfeier wurde mit der Enthüllung einer in der Schloßeinfahrt angebrachten Gedenktafel für Ludwig Urban abgeschlossen.